

Auch Unternehmen sollen länger besser leben

Expertenberatung und hohe Steuervorteile für die betriebliche Gesundheitsförderung in Obernkirchen

OBERNKIRCHEN (em). In der „Länger besser leben“-Stadt gehen jetzt auch die Unternehmen an den Start. Nachdem die Auswertung der laufend aus den Privathaushalten eintreffenden Fragebogen begonnen hat, sprechen die Experten der BKK24 parallel dazu mit den ersten Firmenchefs über Ideen zur betrieblichen Gesundheitsförderung. Bereits dabei sind neben anderen Betrieben die Sparkasse und Ardagh Glass.

Was derzeit in Obernkirchen Formen annimmt, basiert auf Europas größter Studie über den Zusammenhang zwischen Gesundheitsverhalten und Lebenserwartung. Führende Wis-

senschaftler haben einfache Regeln aufgestellt, deren richtige Umsetzung die Lebensuhr um bis zu 14 Jahre weiter dreht. Einen besonderen wirtschaftlichen Nutzen können und sollen die Unternehmen in der „Länger besser leben“-Stadt haben. Es ist nicht nur nachgewiesen, dass betriebliche Gesundheitsförderung Krankenstände senkt sowie die Leistungsbereitschaft und Produktivität erhöht. Vielmehr hat der Gesetzgeber auch ganz erstaunliche steuerliche Vorteile geschaffen. Barzuschüsse und Sachleistungen von bis zu 500 Euro pro Jahr und Mitarbeiter sind lohnsteuer- und beitragsfrei, wenn sie zielgerichtet ausgegeben werden. Dazu zählen Maßnahmen zur gesunden Ernährung während der Arbeitszeit, zum Stressabbau, zur Einschränkung des Suchtmittelkonsums und natürlich für angemessene Bewegung. Vor diesem Hintergrund haben die Experten der BKK24 bereits in etlichen

Unternehmen Starthilfe geleistet, vom Nichtraucherkurs über Angebote zur Rückengymnastik bis zur Gründung regelmäßiger Walking- oder Lauftreffs. Was aber machen kleinere Betriebe? „Für zwei Kollegen mit Kreuzschmerzen eine Rücken-



In der „Länger besser leben“-Stadt gibt es Gesundheitsförderung nicht nur für große Firmen: Auch Kleinunternehmer und Handwerker wie Ralf Semler, der in Obernkirchen einen Hausmeisterservice betreibt, können die Werkzeugkiste in Zukunft öfter gegen die Sporttasche tauschen.

schule im Betrieb anzubieten ist natürlich unrealistisch“, weiß BKK24 Vorstand Friedrich Schütte. Doch genau hier – und damit diese Firmen auf die Steuervorteile nicht verzichten müssen – greift das neue Netzwerk der „Länger besser leben“-

Stadt. „Auf Sicht werden wir mit unseren Partnern die Voraussetzungen schaffen, um Mitarbeiter mehrerer Kleinunternehmen in gemeinsamen Kursen zusammenzuführen.“ Das bringe nicht nur das gewollte Plus an Gesundheit, sondern auch Spaß am Gemeinschaftserlebnis und neue Kontakte, prophezeit Schütte. Der Vorstand und Bürgermeister Oliver Schäfer bleiben trotz der bestechenden Vorteile für Unternehmen jeder Größe realistisch. Aus ihren Erfahrungen weiß die Kasse, dass die Motivation der kleinsten Betriebe den größten Aufwand macht. „Wir hoffen darauf, dass sich jetzt auch die Handwerker, der Handel und

andere personell weniger starke Unternehmen bei uns melden“, fordert Schütte auf. Bürgermeister Schäfer setzt dabei auf den Schneeballeffekt: „Wenn die Mitarbeiter gemeinsam mit ihren Chefs die Fragebogen ausfüllen und abgeben, sind sie ebenso wie die Großbetriebe dabei.“ Koordiniert werden Beratung und Unterstützung bei der betrieblichen Gesundheitsförderung von Bianca Schäfer im Aktionsbüro der „Länger besser leben“-Stadt. Sie ist zu erreichen unter Telefon 05724 971-217 oder per eMail unter aktionsbuero@bkk24.de. Mehr Infos dazu stehen auch im Internet unter www.LBL-Stadt.de. Foto: privat